

Historischer Verein von Oberbayern

Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung am 29. November 2021, 18.30 Uhr, im Vortragssaal des Bayerischen Hauptstaatsarchivs

1. Bericht des 1. Vorsitzenden

Begrüßung

Dr. Stephan begrüßt alle erschienenen Mitglieder sehr herzlich zur Mitgliederversammlung des Jahres 2021, zu der fristgerecht eingeladen worden ist.

Die letzte Mitgliederversammlung fand am 4. Dezember 2019 statt. Wegen der Pandemie konnte jedoch im Jahr 2020 keine Mitgliederversammlung stattfinden. Auch wenn im ganzen Jahr 2021 aus den bekannten Gründen ebenfalls keine regulären Veranstaltungen abgehalten werden konnten, hat sich der Vorstand entschlossen, dennoch diese heutige Mitgliederversammlung analog durchzuführen. Der Zugang ist wegen der seit dem 24. November 2021 gültigen Regelungen nur einer begrenzten Anzahl von Mitgliedern möglich, da aber keine Beschlüsse oder Neuwahlen anstehen, hält der Vorstand dies rechtlich für unbedenklich.

Mitgliederentwicklung

Der Mitgliederstand betrug zum 31. Dezember 2019 1602 Mitglieder. Zum 31. Dezember 2020 sank diese Zahl, in erster Linie bedingt durch altersbedingte Austritte auf 1551 Mitglieder.

Unter den vielen verstorbenen Mitgliedern hebt Herr Dr. Stephan – pars pro toto – nur eine Person besonders hervor: Am 14. Oktober 2020 verstarb ganz plötzlich im Alter von 64 Jahren Dr. Stephan Kellner; er war Leiter des Referats „Bavarica“ an der Bayerischen Staatsbibliothek und seit 2014 Mitglied im Ausschuss des Historischen Vereins von Oberbayern. Im 144. Band des Oberbayerischen Archivs (2020) wurde er bereits mit einem Nachruf gewürdigt.

Vorstands- und Ausschuss-Sitzungen

Im Jahr 2020 fanden Ausschuss-Sitzungen in gewohnter Weise am 17. Januar und am 31. Juli statt. Am 22. September kam der Vorstand zu einer Sondersitzung über die Vortragsplanungen angesichts der Corona-Pandemie und über sich abzeichnenden Personalprobleme im Vereinsvorstand zusammen, auf die der Bericht des 1. Vorsitzenden später noch eingehen wird. Am 15. Januar 2021 fand die turnusmäßige Ausschuss-Sitzung in der Form eines Webex-Meetings statt, und am 16. Juli wurde sie infolge von Problemen mit Webex spontan als ZOOM-Meeting durchgeführt.

Veranstaltungen

Aufgrund der Corona-Pandemie und den daraus resultierenden Lockdown-Phasen konnte der Historische Verein seit März 2020 kaum Aktivitäten entfalten.

Die vom Arbeitskreis Stadtgeschichte München organisierte Tagung „Fürstliche Residenz und städtische

Gesellschaft“ sowie der vom Historischen Verein vorbereitete Abendvortrag am 31. März 2020 wurden – wie auch die Monatsvorträge der Folgemonate – abgesagt. Es fanden auch kein Sommerfest und kein Vereinsausflug statt. Im Jahr 2020 konnten nur noch zwei Vorträge regulär abgehalten werden: am 22. September und am 12. Oktober. Mit Rundschreiben an die Mitglieder vom 24. August und vom 21. Dezember hielt der Vereinsvorstand jedoch den Kontakt zu den Mitgliedern.

Im Jahr 2021 beschränkten sich die Aktivitäten auf acht Vorträge, die professionell aufgezeichnet und über Youtube der Vereinsmitgliedschaft zur Verfügung gestellt wurden. Mit in allen Fällen über 300 Aufrufen, im Fall des Vortrags von Frau Dr. Huber über Johann Georg Edlinger sogar mit über 530 Aufrufen, konnte auf diese Weise ein Mehrfaches an Personen erreicht werden, als in den Präsenzveranstaltungen, zu denen regelmäßig etwa 40 bis 60 Gäste kamen. Mit Schreiben vom 1. April bzw. 1. Juli 2021 wurden die Mitglieder zur Ansicht von je drei Filmen eingeladen.

Drei weitere Filmvorträge können in den nächsten Tagen abgerufen werden:

- Prof. Dr. Wolfgang Wüst, Nürnberg: Der Spargelanbau in Bayern;
- Prof. Dr. Marita Kraus, Augsburg: „Ich habe dem starken Geschlecht überall den Fehdehandschuh hingeworfen“. Das Leben der Lola Montez;
- Dr. Michael Stephan, München: Der Kasperlgraf als Pasquillant. Unbekannte Karikaturen des Grafen Franz von Poggi für die Herrengesellschaft „Altengland“ (1840–1876).

Der Historische Verein unterstützte darüber hinaus zumindest ideell eine Soirée zu Ehren des Komponisten und Dirigenten Hermann Levi am 24. Oktober 2021, eine Veranstaltung des Stadtarchivs München zusammen mit der Künstlervereinigung Allotria und dem Münchner Künstlerhaus im Rahmen der Feiern zu „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“.

Veranstaltungsplanungen

Für das kommende Jahr sind die folgenden Vorträge in der Überlegung, ohne dass schon konkrete Vorbereitungsschritte gemacht wurden:

- Dr. Markus Christopher Müller, München, Ein Gelehrter am Münchener Hof. Die Tagebücher des Andreas Felix von Oefele;
- Dr. Gerhard Neumeier, Fürstenfeldbruck 1945 bis 1990. Von der Kleinstadt zum Mittelzentrum;
- Prof. Dr. Klaus Unterburger, Regensburg, 500 Jahre Grünwalder Konferenz;
- Peter Gloël, München, Die Münchner Funkstreife;

Die vom Arbeitskreis Stadtgeschichte München organisierte Tagung „Fürstliche Residenz und städtische Gesellschaft“ wird vom 6. bis 8. September 2022 stattfinden. Der vom Historischen Verein organisierte öffentliche Abendvortrag ist für den 6. September geplant.

Publikationen

Im Jahr 2020 ist die von Dr. Brigitte Huber verfasste Publikation „Johann Georg Edlinger. Porträts ohne Schmeichelei“ erschienen, die gemeinsam vom Historischen Verein von Oberbayern, dem Münchner Stadtmuseum und der Städtischen Galerie im Lenbachhaus herausgegeben worden ist – leider ohne feierliche Buchvorstellung. Der Online-Vortrag von Brigitte Huber beim Historischen Verein ist dafür ein

kleiner Ersatz.

Der Jahresband 143 des Oberbayerischen Archivs für 2019 konnte am 17. Januar 2020 noch im Stadtarchiv vorgestellt werden. Band 144 für 2020 erschien rechtzeitig im Dezember 2020. Band 145 für 2021 kann wegen Papiermangels voraussichtlich erst Ende Januar/Anfang Februar 2022 ausgeliefert werden. Dieser band wird die folgenden Beiträge enthalten:

- Peter B. Steiner, Johann Baptist Straub (1704–1784) und seine Brüder. Skulptur des 18. Jahrhunderts zwischen München, Wien, Graz, Maribor und Zagreb – ein europäisches Forschungsunternehmen;
- Georg Waldemer, »Regulierung« im Städtebau um 1800: Die »Obere Stadt« in Weilheim/Oberbayern vor und nach dem Brand von 1810;
- Brigitte Huber, »[...] es schmerzt mich mein Leben lang, daß ich nichts für ihn thun konnte«. König Ludwig I. von Bayern und seine Verehrung für Friedrich Schiller;
- Emilie von Gleichen-Rußwurm: Meine Briefe von der Reise nach München 1863 an meine geliebten Kinder [...], transkribiert von Brigitte Huber;
- Armin Gugau, »Unbedeutende Kleinigkeiten« – Kinderzeichnungen des Kronprinzen Ludwig von 1849/50;
- Albrecht A. Gribl, Das Rätsel um die Reiher. Zur Wappengestaltung am Erdinger Schönen Turm;
- Christian Hlavac, Münchner Gärten und Parks im Jahre 1882 aus Sicht des österreichischen Gärtners Josef Vesely;
- Rainer Herzog, Hofgärtendirektor Heinrich Schall (1871–1942). Über das vielseitige Wirken eines königlichen Gartenbeamten in der Prinzregentenzeit;
- Claudia Mannsbart, Landespferdezucht in Bayern;
- Franz Haselbeck, »nur auf jugendlichen Leichtsinn zurückzuführen«? Josef Kronacker (1902 – 1964), vom 8. November 1920 bis 7. Januar 1931 Soldat der französischen Fremdenlegion;
- Gerhard Neumeier, Migrationen und demografische Prozesse in Fürstfeldbruck in der NS-Zeit.

Bavarikon

Das langjährige Projekt zur Erschließung, Digitalisierung und Bereitstellung der gesamten Graphik-Sammlung des Historischen Vereins von Oberbayern, einschließlich des als Dauerleihgabe ans Lenbachhaus abgegebenen Dillis-Bestandes, auf dem Kulturportal „Bavarikon“ ist im Berichtszeitraum abgeschlossen worden. Die Bayerische Staatsbibliothek stellt alle noch fehlenden Daten demnächst ein. Es wurden ca. 15.900 Datensätze inklusive der Bilddateien geliefert. Damit ist die gesamte Graphik-Sammlung des Vereins online zu recherchieren. An den gestiegenen Anfragen und Fotoaufträgen ist festzustellen, dass das Angebot wahrgenommen wird.

Das Lenbachhaus plant noch eine kleine Ausstellung mit dem Dillis-Bestand, mit der zusätzlich für das neue Online-Angebot bei „Bavarikon“ Werbung gemacht werden kann.

Sonstige Aktivitäten des 1. Vorsitzenden

Bei der Mitgliederversammlung des Verbandes bayerischer Geschichtsvereine am 16. Oktober 2021 in Regensburg wurde Dr. Michael Stephan zum 1. Vorsitzenden gewählt. Er folgt damit Dr. Manfred Tremml,

der den Verband 32 Jahre geleitet hat. Mit dem Amt verbunden sind weitere Funktionen:

- Mitglied im Präsidium des Bayerischen Heimattages (zusammen mit den Vorsitzenden vom Bund Naturschutz in Bayern und vom Bayerischen Landesverein für Heimatpflege). Der nächste Bayerische Heimattag findet am 27./28.5.2022 in Bad Neustadt an der Saale statt.
- Mitglied im Medienrat der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM).

Zukunft des Vereins

Nächstes Jahr (2022) finden reguläre Neuwahlen für Vorstand und Ausschuss des Historischen Vereins von Oberbayern statt. Eigentlich wollte Dr. Stephan dann das Amt – ganz traditionell wie seine Vorgänger – an seinen Nachfolger als Leiter des Stadtarchivs München übergeben. Die Stelle ist aber seit seiner zum 1. Mai 2020 erfolgten Ruhestandsversetzung immer noch unbesetzt und muss nach langen Verhandlungen über den Status des Stadtarchivs neu ausgeschrieben werden. Hier ist noch keine Entscheidung gefallen.

Auch bei den Ämtern des Schriftführers, besserer Ausdruck wäre „Geschäftsführer“, und der Schriftleiterin, besserer Ausdruck wäre hier „Hauptredakteurin“ des Oberbayerischen Archivs, stehen Änderungen an. Dr. Heimers, momentan kommissarischer Leiter des Stadtarchivs, und Frau Dr. Huber, Mitarbeiterin des Stadtarchivs, die bisher ihre Vereinsaufgaben im Rahmen ihrer Dienstaufgaben mit erledigt haben, scheiden im kommenden Jahr, März bzw. Dezember, aus dem aktiven Dienst aus. Bei den jüngeren Amtsangehörigen ist aber keine Neigung zu erkennen, die Vereinsaktivitäten zu übernehmen. Auch Schatzmeister Hans-Peter Maier hat den Verzicht auf eine erneute Kandidatur angekündigt. Der Vorstand und der Ausschuss werden sich in der demnächst anstehenden Sitzung konkrete Gedanken machen müssen. Bereits diskutiert wurde der Vorschlag, für das Amt des Schriftführers eine finanzielle Entschädigung zu zahlen, um es attraktiver zu machen.

Auch im Ausschuss stehen einige Änderungen an, da viele Sitze mit beruflichen bzw. ehrenamtlichen Funktionen verknüpft sind, die zum Teil nicht mehr bestehen.

Bereits in seiner Sitzung am 16. Juli 2021 hat der Ausschuss beschlossen, dass Frau Dr. Karin Althaus als Vertreterin der Städtischen Galerie im Lenbachhaus in den Ausschuss gewählt werden soll. Auf diese Weise soll ein Signal der Anerkennung und der Verbundenheit mit dem Lenbachhaus gesetzt werden, da die Galerie den Nachlass Dillis aus dem Vereinsbesitz als Dauerleihgabe übernommen hat und betreut. Die eigentlich für diese Mitgliederversammlung geplante Nachwahl wurde aus rechtlichen Gründen auf die regulären Neuwahlen im nächsten Jahr verschoben.

Zum Abschluss seines Berichts dankte Herr Dr. Stephan wieder allen, die durch ihr Engagement, das Vereinsleben aufrecht erhalten haben, in erster Linie dem Schriftführer Herrn Dr. Manfred Heimers für die Vereinsgeschäftsführung, Schriftleiterin Frau Dr. Brigitte Huber für die Redaktion des „Oberbayerischen Archivs“ und die Leitung des Bavarikon-Projekts, Frau Brigitte Neubauer und Frau Manuela Nollau für die Arbeit im Vereinsbüro, Frau Veronika Willhalm für die Abrechnung der Personalkosten und Herrn Ferdinand Janni für die Buchhaltung sowie dem Vereinsschatzmeister Herrn Hans-Peter Maier und den Rechnungsprüfern Herrn Alfred Harich und Herrn Rainer Täuber.

2. Bericht des Schatzmeisters

In Vertretung von Schatzmeister Hans-Peter Maier erstattete Herr Dr. Heimers den Kassenbericht für das Geschäftsjahr 2020: Im Jahr 2020 konnte der Historische Vereins von Oberbayern Einnahmen in einer Höhe von insgesamt 94.948,03 €. Den größten Betrag trugen dazu die Mitgliedsbeiträge in einer Höhe von 41.164,66 € bei. Für das Buchprojekt von Frau Dr. Huber und das „Oberbayerische Archiv“ gingen Druckkostenzuschüsse in einer Höhe von 32.825,00 € ein. Der Verkauf von nicht mehr erhältlichen Vereinspublikationen an Antiquariatshandlungen brachte 3.543,37 €. Spenden, die teilweise ebenfalls gezielt dem Buchprojekt von Frau Dr. Huber galten, brachten 2.915,00 €. Dadurch, dass Vorträge weitgehend und Sommerfest und Vereinsausflug 2020 ganz ausfielen, konnten hier auch keine Einnahmen erzielt werden. Ebenso entfielen bedingt durch die Niedrigzinspolitik Zinserträge aus dem Festgeld. Dennoch konnte infolge der hohen Druckkostenzuschüsse und der Spenden für das Edlinger-Buchprojekt in einer Höhe von 42.500 € gegenüber 2019 ein Einnahmepplus von 41.623,39 erzielt werden. Ohne diese zusätzlichen Einnahmen wäre es ein leichter Einnahmerrückgang von 876,61 € gewesen.

Auf der Ausgabenseite waren 2020 insgesamt 42.549,39 € zu verbuchen. Mit 26.554,15 € hatte das „Oberbayerische Archiv“ daran wieder den größten Anteil. Der nächsthöhere Posten waren die Personalkosten mit 9.199,45 €. Aufgrund der Pandemie-Beschränkungen schlugen die Kosten für die Vereinsvorträge nur mit 2.789,55 € zu Buche. Die Portokosten betragen 1.646,52 €. Für das Telefon wurden 405,94 € ausgegeben. Die Kontoführung kostete 339,43 €, und auf den Gesamtverein der Deutschen Geschichts- und Altertumsvereine entfielen 140,00 €. Sommerfest und Jahresausflug konnten keine Kosten verursachen. Bedingt durch die im Jahr 2019 ungewöhnlich niedrigen Kosten des „Oberbayerischen Archivs“ stiegen die Ausgaben gegenüber dem Vorjahr um 9.838,39. Die Gesamtrechnung für das Jahr 2020 erbrachte ein deutliches Plus von 52.398,64 €. Rechnet man allerdings die für das Buchprojekt von Frau Dr. Huber eingenommenen Druckkostenzuschüsse und Spenden von 42.500 € als reine durchlaufenden Posten heraus, dann bleibt immerhin noch ein Plus von 9.898,64 €.

Das Vereinsvermögen stieg infolge dieser Einnahmehöhe zum 1. Januar 2021 auf 97.229,65 € gegenüber 44.431,01 € zum 1. Januar 2019. Das ist eine Steigerung um 52.798,64 €. Rechnet man auch hier die Druckkostenzuschüsse heraus, dann verbleibt noch immer ein Plus von 10.298,64 €. Selbst wenn man dieser Bilanz eine Corona-bedingte Ausgabenminderung unterstellt, der aber auch eine entsprechende Einnahmerrückgang durch ausgefallene Veranstaltungen gegenübersteht, dann zeigt das Ergebnis dennoch, dass Einnahmen und Ausgaben im Jahr 2020 im Gleichgewicht waren und sogar ein Überschuss erzielt werden konnte.

3. Bericht der Rechnungsprüfer

Die Rechnungsprüfung fand durch die Herren Alfred Harich und Herr Rainer Täuber am 22.10.2021 in der Geschäftsstelle Starnberg der Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg statt. Herr Dr. Heimers las den Bericht der Kassenprüfer vor: Der schriftliche Kassenbericht und die Kassenbücher/das Journal des Vereins wurden von den vom Vorstand ernannten Kassenprüfern geprüft. Dabei wurden auch die weiteren Unterlagen und die vorgelegten Belege eingesehen und stichprobenartige Kontrollen vorgenommen. Die Kassenbestände am Anfang des Kalenderjahres stimmen mit den in den Kassenbüchern vorgetragenen Salden überein; Übereinstimmung besteht auch bei den komplett vorgelegten Vereins-Bankauszügen, Buchungen und dem stichprobenartigen Abgleich mit den vollständig vorliegenden Belegen. Die Belege der vorgelegten Vereinsbuchführung waren feststellbar übersichtlich und zeitlich zutreffend geordnet aufbewahrt. Es wurden keine Beanstandungen festgestellt.
München, 22.10.2021, Alfred Harich, Rainer Täuber

4. Entlastung des Vorstands

Ein Vereinsmitglied beantragte daraufhin, dem Vorstand die Entlastung für das Geschäftsjahr 2020 zu erteilen. Die Entlastung erfolgte einstimmig, bei Stimmenthaltung der Betroffenen.

5. Verschiedenes

Zu diesem Tagesordnungspunkt gab es keine Wortmeldungen mehr, so dass die Mitgliederversammlung des Historischen Vereins von Oberbayern um 19:00 Uhr beendet werden konnte.

München, 20.12.2021

gez.

Dr. Michael Stephan

gez.

Dr. Manfred Peter Heimers